

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICINARTE, Parate, Stellen-Gesuche, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Sontagsinsetate, Verkaufs-Offerten, LUXUSARTIKEL, DAFÜR, BADER & KURORTE, Feine Weine, Pianos, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 31

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein militärfreier, folger Mann, der beste Zeugnisse über lang-jährige Dienstzeit in hier anzuweisen kann, sucht bleibende Stelle als

Herrschaftskutscher
Haus- oder Gewerksknecht.

Auskunft erteilt Herr Reitlehrer Melner, Reitanstalt St. Jakob, Aussen- fühl.

Eine Wein- und Spirituosenhandlung in Zürich sucht einen

Reisenden,

welcher in einem gleichen Geschäfte thätig ge- wesen, gute Zeugnisse vorweisen und Kautions- leisten kann. Eintritt sofort.
Offerten beliebe man unter Chiffre B 670 an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich einzureichen. [670]

Ein in Hotels geübter Mann sucht eine Stelle

als Portier.

Derselbe spricht deutsch, französisch und englisch und stehen gute Zeugnisse zu Diensten.
Offerten sub Chiffre H. H. 650 an Orell Füssli & Co. in Zürich. [650]

Gesucht:

Eine

Kellnerin

in einen Badegasthof der deutschen Schweiz. Kennniss der französischen Sprache notwendig.
Offerten unter Chiffre O 631 Z befördern Orell Füssli & Co., Zürich. [631]

Dachpappen Dachlack, Holz- cement etc. liefert billigst R. Bauert, Aussersihl-Zürich. Vertreter gesucht. [O. H. 2176]

[909e] **Photogr. Katalog gratis.** Für 1 Fr. 10 schöne Bilder.
Zum Lachen. Phot. Artist. Institut Aschaffenburg.

Feinstes
Tafelolivöl,
Feines Salatöl,
Burgunderessig,
Estragon-Essig,
Cornichons,
Capern, Oliven,
Olives farcies,
Mixed-Pikles,
Picalilli,
Sardines à l'huile,
Thon, Anchois
empfehlenswert [847]

C. Eggerling
7 Münsterergasse 7, Zürich.

Waid bei Zürich

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.
Beliebter Ausflugspunkt für Vereine und Gesellschaften.



Vortreffliche Land- und ausgewählte Flaschenweine.
Vorzügliche Küche. — Familien- und Gesellschaftenessen auf Bestellung. — Gute Stallungen für Pferde. — Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg. — Grosse Parkanlagen. Künstlerisch ausgeschmückter Pavillon.

H. Morf.

871]

Café-Restaurant Rüttschi

in der Nähe der Sihlbrücke
Selnaustrasse No. 44.

Hiemit zeige meinen Freunden, Bekannten und einem geehrten Publikum an, dass ich mit heute mein neues Geschäft unter obiger Firma eröffnet habe und mich hiemit bestens empfehle. [914]

Zürich, 1. August 1881.

A. Rüttschi,
früher zum Schwanen.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie.
in Esslingen a. N.

(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826)
empfehlen hiemit ihre

moussirenden Weine

in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883e]

Preismedaillen: 1838 Stuttgart, 1850 Leipzig, 1865 Stettin, 1866 Stuttgart, 1867 Paris, 1869 Breslau, 1869 Altona, 1871 Ulm, 1873 Wien, 1875 Colmar, 1876 Philadelphia.

Briefkasten der Redaktion.



5 Div. Leider kommen diese Gratulationen an die unrichtige Adresse; Schütze ist der „Nebelspalter“, zwar auch und hofft schon manchen guten Treffer im Vaterland zu haben und noch zu machen. Da man aber von Zürich aus nach Freiburg noch nicht „per Telephon“ schiessen kann, überlassen wir die Ehre gerne demjenigen, dem sie gebührt. — Gera. Mit Vergnügen entsprochen. — A. J. i. Cal. Der „Brillennarr“ ist reizend und hoffentlich hat Mephisto dieses zarte Gebilde im Auge gehabt, als er sagte: „Hätt' ich mir nicht die Flamme vorbehalten, ich hätte nichts Aparts für mich!“ — M. S. i. P. Wird mit dem nächsten Postzuge abgehen. — Peter. Antwort folgt morgen unter Couvert. — L. i. Bsl.

„Eine Magd mit guten Zeugnissen und christlicher Erziehung sucht eine Herrschaft gegen guten Lohn.“ Dass diese Magd nicht gleichzeitig sagt, wie viel sie der Herrschaft per Woche zahlt, wird wahrscheinlich die Zahl der Anmeldungen sehr beeinträchtigen. — F. i. U. In Zürich ist das Haus einer „alleinstehenden Wittwe“ neben Zubehör“ zu verkaufen. Anmeldungen ohne die nötigen Fonds und durch Agenten unnütz. — J. R. P. i. Z. Sehr ungeschicktes Citat, aber es lässt sich nichts machen dagegen. Das muss man eben singen und nicht lesen. — C. G. i. S. Eine sehr berechtigte Frage, welche jedoch am besten unter die „Stimmen aus dem Publikum“ in der Z. P. plaziert würde. — Nemo. Gewiss sollen Sie an uns einen Kampfgenossen finden, sofern Sie den Streit nicht auf das persönliche Gebiet hinüberdrängen und die nötigen Beweise zur Hand sind. — M. i. Zg. Dieser Tage soll sich laut polizeiamtlicher Bekanntmachung am Rossberge ein Bär gezeigt haben, den man aber, trotzdem er Schafe und Rinder zerreisst, ohne vorherige Anzeige nicht schiessen darf. Das gäbe ein hübsches Bildchen: „Jä sou, d'r müed de Kerli z'erst abinde und de ufs Regiergsgebüü go e Zeig mache.“ Glauben Sie nicht, dass Hr. Landammann Hildebrand darüber „scher böß“ würde? — Lerche. Schon das letzte Mal geantwortet; alles und jedes Gute willkommen, sowohl für K. als N. — St. i. W. Das betr. Gedicht wurde von dem Autoren selbst eingesandt; Alles lesen können wir doch auch nicht. Uebrigens besten Dank. — N. N. Eine Nach- äufung, die natürlich diesem Herrn Erfinder alle Ehre macht. Lasst ihn „rollen.“ — Spatz muss hübsch im Korn sitzen, dass er die Adresse verschwitzt. — P. In vorletzter Nummer. — ? i. Z. Ein tüchtiger Architekt wird Ihnen die gewünschte Auskunft geben können. — Ver- schiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Vom Büchertisch.

Der Orient, von A. v. Schweiger-Lerchenfeld (A. Hart- loben's Verlag in Wien. In 30 Lieferungen à 30 kr. 5. W. = 60 Pf.) Dieses vorzügliche, prächtig ausgestattete Werk ist bis zur 15. Lie- ferung gediehen, so dass das bisher Erschienene die Hälfte des umfang- reich angelegten Buches repräsentirt. Wir lernen nun auch eine andere, als die hellenisch-classische Culturwelt kennen — die semitisch- moslemische, deren höchste Potenz bekanntlich die Kalifenherlichkeit

(Fortsetzung auf folgender Seite).